

Januar  
2010

# Unsere Zeitung



aus der evangelischen Auenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf



Foto: Klaus Köpke

## Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede  
Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede  
Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und  
jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht  
ewig dauern.

Es muß das Herz bei jedem  
Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und  
Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und  
ohne Trauern  
in andre, neue Bindungen zu  
geben.

Und jedem Anfang wohnt ein  
Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns  
hilft zu leben.

Herrmann Hesse

**Alles auf Anfang: Die Gemeindezeitung erhält eine neue Redaktion.  
Alles Wichtige dazu auf Seite 2.**

Freitag	1.1.	15.00	Predigtgottesdienst m. Neujahrsempfang <b>Neujahr</b> / Jak. 4, 13-15	Pfr. Reichardt
Sonntag	3.1.	10.00	Abendmahlsgottesdienst 2. So. n. d. Christfest / 1. Joh. 5, 11-13	Pfr. Reichardt
Mittwoch	6.1.	19.00	Abendgottesdienst <b>Epiphania</b>	Pfr. Dr. Nottmeier
Sonntag	10.1.	10.00	Predigtgottesdienst 1. So. n. Epiphania / Röm. 12, 1-3	Pfr. Reichardt
Mittwoch	13.1.	19.00	Abendgottesdienst	Pfn. Plehn-Martins
Sonntag	17.1.	10.00	Abendmahlsgottesdienst 2. So. n. Epiphania / Röm. 12, 9-16	Pfr. Dr. Nottmeier m. Theologiestudenten
Mittwoch	20.1.	19.00	Abendgottesdienst Bibel und Literatur	Pfr. Dr. Nottmeier
Sonntag	24.1.	10.00	Predigtgottesdienst Letzter So. n. Epiphania / 2. Kor. 4, 6-10	Pfr. i. R. Jungnickel
Mittwoch	27.1.	19.00	Taizé-Andacht	Pfn. Plehn-Martins / Stefan Pick
Sonntag	31.1.	10.00	Predigtgottesdienst Septuagesimae / 1. Kor. 9, 24-27	Pfn. Plehn-Martins
Mittwoch	3.2.	19.00	Abendgottesdienst	Pfn. Plehn-Martins
Sonntag	7.2.	10.00	Abendmahlsgottesdienst Sexagesimae / Hebr. 4, 12-13	Pfr. Dr. Nottmeier
Mittwoch	10.2.	19.00	Abendgottesdienst Bibel und Literatur	Pfr. Dr. Nottmeier
Sonntag	14.2.	10.00	Predigtgottesdienst Estomihi / 1. Kor. 13, 1-13	Pfr. Reichardt
Mittwoch	17.2.	19.00	Passionsandacht Aschermittwoch / J. S. Bach: Triosonate	Pfr. Reichardt
Sonntag	21.2.	10.00	Abendmahlsgottesdienst Predigtreihe i. d. Passionszeit Invokavit / Hebr. 4, 14-16	Pfr. Dr. Nottmeier / N.N.
Mittwoch	24.2.	19.00	Taizé-Andacht in der Passionszeit	Pfn. Plehn-Martins / B. Koch / S. Pick
Sonntag	28.2.	10.00	Predigtgottesdienst Predigtreihe i. d. Passionszeit Reminiscere / Röm. 5, 1-5	Pfr. Reichardt / N.N.

**Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10.00**, außer in den Schulferien. Für Kinder bis zu 12 Jahren. Er wird vorbereitet und gehalten von Mitgliedern des KiGo-Teams (Leitung des Teams: Pfr. Dr. Christian Nottmeier) im Gemeindesaal, Wilhelmsau 118a.

**Kindergottesdienst für Kindergartengruppen**, donnerstags, 7.1., 21.1., 4.2., 18.2. um 10.30 in der Kirche, Pfr. Dr. Nottmeier.

**Offene Kirche:** dienstags und freitags 10.00 - 15.00, mittwochs und donnerstags 15.00 - 19.00.

**Mittagsgebet** dienstags und freitags 12.00.

„Unsere Zeitung“ erscheint im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangelischen Auenkirchengemeinde, jeweils zum Monatsanfang, und wird den Gemeindegliedern nach Möglichkeit durch ehrenamtliche Helfer(innen) zugestellt. Zustellung per Post gegen Vorauszahlung der Portokosten möglich; Bestellung im Gemeindebüro (siehe S. 16).

**Redaktion:** Frauke Lemmel, Monika Scheidler (verantwortl.), Reiner Scheidler (Inserate), Michaela Schildberg. Vertriebs-Koordination: Arno Strey, Tel. 40 50 45 34-6. Anzeigenannahme: telefonisch bzw. schriftlich über das Gemeindebüro. Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Die Jugendseite erscheint in Verantwortung des Gemeindejugendrats. **Verteilte Auflage:** 14.000.

**Druck:** Mercedes-Druck, 12487 Berlin, auf chlorfrei gebleichtem oder Recyclingpapier.

**„Unsere Zeitung“ erhalten Sie kostenlos; Spenden erbeten** (Konto siehe S. 15).

## Alles hat einmal ein Ende

Mit großem Dank an die Zeitungsmacher für fast zwei Jahrzehnte engagierter und zuverlässiger ehrenamtlicher Arbeit verabschiedet sich die Auen-Gemeinde von Unsere(r) Zeitung. Zu Beginn des neuen Jahres erscheint die letzte Ausgabe mit allen Terminen für Januar und Februar. Ab März übernimmt eine neue Redaktion. Die Gemeindezeitung wird im Frühjahr 2010 in überarbeiteter Aufmachung herauskommen, der genaue Termin steht heute noch nicht fest. Eine Informationslücke wird es aber auf keinen Fall geben: Falls nötig, überbrückt die Gemeinde eine kurze Übergangszeit durch Faltblätter mit allen aktuellen Terminen. KPM

## Überlass es der Zeit

Erscheint dir etwas unerhört,  
Bist du tiefsten Herzens empört,  
Bäume nicht auf, versuchs nicht mit Streit,  
Berühr es nicht, überlass es der Zeit.

Am ersten Tage wirst du feige dich schelten,  
Am zweiten lässt du dein Schweigen schon gelten,  
Am dritten hast du's überwunden;  
Alles ist wichtig nur auf Stunden,  
Ärger ist Zehrer und Lebensvergifter,  
Zeit ist Balsam und Friedensstifter.

Theodor Fontane

Mit diesem Gedicht verabschiedet sich die bisherige Redaktion.

### Hinweis für unsere Werbekunden:

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement. Ohne Ihre Beiträge hätte diese Zeitung nicht erscheinen können.

Bleiben Sie der Aue gewogen.

Vielen Dank.

Bei Fragen zu Umgestaltungen der Inserate und zu Ihrem Vertragsstatus wenden Sie sich bitte an die Leiterin des neuen Teams K. Plehn-Martins, Tel.: 861 17 63

Ihre Redaktion

Ⓜ **Marlies Häner** Ⓜ

**Rechtsanwältin**

Wilhelmsau 120  
10715 Berlin

Tel.: 86 42 37 93

Ⓜ Sprechzeit nach Vereinbarung Ⓜ



# Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich."

5. Joh. 14, 1

Übergänge laden ein zum nachdenklichen Rückblick und zum zukunftsfrohen Ausblick. Das prägt die hinter uns liegende Zeit zwischen den Jahren, von Weihnachten bis Neujahr. Da wird Bilanz gezogen, Kraft gesammelt und dann der Blick noch vorne gewandt auf das, was jetzt ansteht. Ein neues Jahr bietet Anlass zu Verheißungen und Hoffnungen. Manche Menschen versuchen das mit guten Vorsätzen zu unterstützen. Neues Spiel, neues Glück, jetzt wird vielleicht nicht alles, aber doch manches anders.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, so hat Hermann Hesse einmal gedichtet. Das gilt auch für den Beginn eines neuen Jahres. Der Zauber liegt darin, daß unsere Zukunft offen ist. Nur wenn ich daran festhalte, kann ich einigermaßen unbeschwert nach vorne blicken. Nicht, dass ich völlig frei bin im Neubeginnen. Ich trage meine Prägungen, meine Geschichte, meine Erfahrungen mit mir - auch die aus dem alten Jahr. Diese Prägungen und Erfahrungen werden mich nicht einfach verlassen. Da war Gutes ebenso dabei wie Schweres. Aber sie legen mich nicht endgültig fest. Ich kann mir neue Ziele setzen, Neues beginnen. Was aus meinen Plänen und Überlegungen wird, das vermag ich nicht zu sagen. Manchmal kommt es anders, als man denkt.

Zum Jahreswechsel wünschen wir uns gegenseitig "alles Gute" für den kommenden Jahreslauf und die eigene Lebenszeit. Damit wird formelhaft gefasst, was anders nur schwer zu formulieren ist, ohne großen Reflexionsaufwand darüber betreiben zu müssen, was man wem wünscht und von wem man was mit welchen Worten oder auch nicht gewünscht bekommen hat. Das religiöse Gegenüber solcher Wünsche ist der Segen. Man kann den Segen als ein Wort und eine Geste verstehen, die in Situationen des Übergangs neue Lebenskraft und Zuversicht mitgeben soll. Wer sich gegenseitig "alles Gute" wünscht, beruft sich - bewusst oder unbewusst - auf jene Lebensmacht, die nicht in seiner Hand steht und die einzig und allein "alles" gut machen kann. Auch im Segen wird zur Sprache gebracht, dass wir Menschen nicht im Vorhandenen aufgehen, dass wir mehr sind als wir

von uns wissen, und dass unser gelebtes Leben nicht allein aus unseren eigenen Leistungen und Begabungen zu erklären ist. Die Jahreslosung aus dem Johannes-Evangelium kann genau daran erinnern. Dieses Jesus-Wort entstammt auch einer Übergangssituation. Mit ihm wird im Johannes-Evangelium die lange Abschiedsrede Jesu unmittelbar vor seiner Verhaftung eingeleitet. Vieles liest sich wie ein Testament. Aber der Blick ist dabei nicht nur zurück, sondern auch nach vorne gewandt. Es soll eine Trostrede sein, die den Schmerz des Abschieds nicht verschweigt, sondern die Kräfte für das Weiterleben eröffnet. Jesus hat den eigenen Tod im Blick und schenkt den Seinen zugleich Kräfte für ein Weiterleben. In den Jüngern kommt eine Vielzahl von Fragen und Zukunftsängsten hoch. Wie soll es weiter gehen? Schaffen wir das allein? War nicht alles umsonst? Wird sich unser Leben jetzt, ohne Jesus, wieder nur im Kreis bewegen? Dem setzt Jesus ein in der Situation kühnes "keine Angst" entgegen. Er verweist nicht auf einfache Rezepte und Therapien, sondern auf sich selbst und seinen Weg. Deshalb fordert er zum Glauben und Vertrauen auf ihn selbst und auf Gott auf. Denn im Weg Jesu zeigt sich exemplarisch, dass Gott keinen Menschen aus seiner Hand fallen läßt. "Glaubt an Gott und glaubt an mich", das heißt: "Vertraut dem Gott, der uns bisher begleitet hat! Seid gewiss, dass ich euch vorangehe und eure Freude ebenso wie das Leid und den Schmerz in mich aufnehme! Vertraut mir und Gott, denn wir bleiben bei euch! Auf den Wegen eures Lebens seid ihr nicht allein. Ihr lauft nicht ins Leere und Ungewisse. Auf eurem Weg durchs Leben komme ich euch mit Gott immer neu entgegen - gerade auch da, wo ihr es nicht erwartet."

Viele Erfahrungen mit dem Gott, der uns in Weg und Geschichte Jesu begegnet, und vor allem seinen Segen für das neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr  
Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

## Monatsspruch Januar

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.**

Wenn ich diese Worte höre, erschrecke ich. Du sollst lieben! Und dreimal das Wort: Ganz! Das kann ich doch gar nicht. Täglich spüre ich, wie unmöglich es ist: Da ist so vieles, was mich beansprucht: Arbeit, Familie, Freunde, Haus und Garten. Oft zerreiße ich mich dazwischen. Und bin nicht mehr "ganz" da. Und jetzt stellt auch Gott einen solchen Anspruch an mich? Ich lese in der Bibel nach: Diese Worte werden den Israeliten gesagt, bevor sie in das gelobte Land einziehen. Gott möchte, dass sie sich dort an ihn erinnern, an alles, was er für sie getan hat und tut.

Ich begreife: Gott hat zuerst so geliebt. Ganz. Und so liebt er bis heute, auch mich. Als die, die ich bin. Mit seinem Herzen, seiner Seele und seiner Kraft. Und er sehnt sich nach meiner Antwort.

Ihn zu lieben heißt: Ich setze mich an die Quelle des Lebens. Ich darf dort ganz sein, mit allem, was ich bin und habe. Ich brauche nichts verstecken, vorenthalten, mich nicht zerreißen. Ich überlasse mich Gott, gebe mich ihm hin. Und ich spüre: Gott ist ganz für mich da: Sein Herz bringt meines zum Pochen, seine Seele verleiht meiner Flügel und seine Kraft erfüllt mich von Kopf bis Fuß.

Am Anfang dieses Jahres bringt Gott sich in Erinnerung. Du sollst mich lieben! Ganz! Viele Juden machen sich bis heute Erinnerungszeichen an ihre Türen, um das nicht zu vergessen. Eine gute Idee. Ich hänge mir einen Zettel über den Schreibtisch, um mich daran zu erinnern. Und was hilft Ihnen, an der Quelle des Lebens zu bleiben?

Tina Willms

Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben.

Wer andere glücklich macht, wird glücklich.

Andre Gide

## 8.1. im Seniorenkreis:

### Im Land des Weihrauchs

#### Mit dem Fahrrad durch den Oman

(Ein Reisebericht von Hans Neumann)

"In ein moslemisches Land?"

"Lass` Dich nicht entführen!"

"3000 km Wüste?"

"Wie machst Du denn das mit dem Wasser?"

"Pass auf, wenn Du verschleierte Frauen fotografierst"

...und, und, und!

Diese Aussagen und Fragen waren die Reaktion von Freunden, Bekannten, Kollegen und anderen Menschen, denen ich von meinem Vorhaben, mit dem Fahrrad den Oman zu bereisen, erzählte.

Um es vorweg zu nehmen: Ich bin nicht entführt worden, und ich habe auch keinen Krummdolch in den Rücken bekommen, obwohl ich Dutzende von verschleierten Frauen fotografiert habe.

Etwa neun von zehn Personen wussten den Oman überhaupt nicht geografisch einzuordnen. Nicht wenige verlegten das Land sogar nach Afrika. Und die Sorge, man könnte mir in einem moslemischen Land etwas Böses antun, entspringt wohl der Unkenntnis und den Vorurteilen, die man arabischen Ländern gegenüber hat.

Die Reise war geprägt von der unglaublichen Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft



der Araber! Mehrmals am Tag wurde ich mit diesen sprichwörtlichen Eigenschaften der Omanis konfrontiert. In der Wüste hielten oft Einheimische an, um mir Wasser, Obst, Saft oder Essbares zu geben. Nicht wenige meinten wohl, ich sei minderbemittelt, denn sonst würde ich ja mit einer Gruppe das Land bereisen. Sie boten mir Geld an, was ich natürlich ablehnte. Einmal scherten zwei Fahrzeuge aus einem Militärkonvoi aus, fuhren mir hinterher und wollten mir eine Kiste mit 60 Wasserbechern schenken. Da das nicht sehr praktisch war, füllten die Soldaten die Becher in meine leeren Wasserflaschen um. Dann folgten sie den anderen

Fahrzeugen des Konvois...

Die vielen Einladungen konnte ich aus Zeit- und Entfernungsgründen gar nicht annehmen. Die Einladung zum Kaffee von einer total verschleierten Frau (!!!) bei sich zu Hause nahm ich in meiner grenzenlosen Neugier aber an. Sie bewirtete mich mit Kaffee und Obst, und zum Abschied beschenkte sie mich noch!

Die Fahrerei durch die unendlich öde und trostlose Wüste (3000 km) wurde nur selten durch "Highlights" unterbrochen. Zu den Höhepunkten zählte aber immer wieder das Zelten in dieser Einöde. Die Sonnenuntergänge, der Sternenhimmel und die Sonnenaufgänge waren jeden Tag von neuem ein unvergessliches Erlebnis.

Im Durchschnitt trank ich etwa sechs Liter



Wasser am Tag. Das musste natürlich auch nachts entsorgt werden. Bei meinen nächtlichen "Ausgängen" musste ich sehr genau hinsehen, wo ich hintrat, denn es gibt in der Wüste viele (auch giftige) Schlangen und Skorpione.

Erstmalig hatte ich auf einer Radtour zwei schwerwiegende Radpannen! Dank der unglaublichen Hilfsbereitschaft der Omanis wurde die erste (natürlich kostenlos!) behoben, und zur Sicherheit schenkte man mir noch zwei Ersatzschläuche und mehrere Ventile. Bei der zweiten Panne riss eine Felge. Um den Schaden zu beheben, musste ich zurück in die Hauptstadt Mascat fahren, wo ich mit viel Mühe und der Hilfe eines Taxifahrers eine einzige gebrauchte Fel-



ge in der richtigen Größe fand.

Die omanischen Frauen kleiden sich tradi-



tionell total verschleiert in Schwarz, mit Sehschlitz oder mit der Burqa, einer "Schnabelmaske" (nicht zu verwechseln mit dem Ganzkörperschleier der afghanischen Frauen). Oft fragten Frauen, ob sie mich fotografieren dürften, und ich willigte ein. Fragte ich sie, lehnten sie überwiegend ab. Trotzdem gelangen mir einmalige Aufnahmen, wenn ich höflich danach fragte. Auf einer Fähre wurde ich geradezu aufgefordert, eine Frauen-/Mädchengruppe zu fotografieren.

Während meines Besuchs im Oman fand der "Golf-Cup" statt, eine Fußballmeisterschaft der acht Golf-Staaten. Als dann der Oman die Meisterschaft sogar noch gewann, musste ich feststellen, dass sich die omanischen Fans überhaupt nicht von den europäischen unterscheiden. Ausgelassen feierten sie "ihre" Mannschaft in den Strassen der Hauptstadt.

Woran ich mich nicht gewöhnen konnte: Die Vorstellung der Omanis von Pünktlichkeit und Zeitzusagen.

Mehrere Male verabredete ich mich mit Ein-



heimischen, aber die nehmen es mit der Zeit nicht so genau. Einmal wollten mich Omanis um 10 Uhr vom Hotel abholen, um 15:30 Uhr waren sie dann endlich da... Aber die Herzlichkeit, die Fröhlichkeit und Unbekümmertheit ließen mich solche Vorkommnisse schnell vergessen.



### Herzliche Einladung zum Ehrenamtlichen-Abend

Freitag, 12. Februar, 19.30 Uhr im  
Gemeindesaal

### Vorankündigung: Das Kreuz und die Kultur der Gegenwart: eine Predigtreihe zur Passionszeit

Es ist schon ein Kreuz mit dem Kreuz, so könnte man meinen. Immer wieder gibt es Debatten darüber, was die Botschaft vom Gekreuzigten uns modernen Menschen noch zu sagen hat. Oft erscheint das Kreuz gar als Provokation und Bild eines alles andere als menschenfreundlichen Gottes. Gleichwohl hat es Kultur und Politik bis heute geprägt. Worin seine bleibende Bedeutung für verschiedene Bereiche von Kultur, Gesellschaft und Politik auch noch heute liegen könnte, darüber wollen wir mit einer kleinen Predigtreihe an den Sonntagen der Passionszeit nachdenken. Einen besonderen musikalischen Akzent bekommen diese Gottesdienste zudem dadurch, daß KMD Jörg Strodthoff zwischen Invokavit und Palmsonntag die sechs großen Leipziger Präludien und Fugen und Choralbearbeitungen aus den "Leipziger Chorälen" Johann Sebastian Bachs spielen wird. Für Näheres beachten Sie bitte die Aushänge und die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung.

Pfr. Dr. Nottmeier / Pfr. Reichardt

### Bibel und Literatur: Termine im Januar und Februar 2010

#### 20. Januar 2010: Michael Ende: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Michael Endes Geschichten von Lummerland, dem Findelkind Jim und dem Lokomotivführer Lukas, erstmals 1960 erschienen, gehören schon lange zu den Klassikern der Kinderliteratur. Das liegt auch daran, dass Ende die Perspektive der Kinder ernst nimmt und damit zugleich eine Geschichte erzählt, die auch für genau lesende Erwachsene zu einer Parabel über nationalsozialistische Bilderwelten und rassistische Interpretationen des Darwinismus wird. Lukas und Jim überwinden nicht nur die Grenzen des kleinen Lummerland, sondern bezwingen auch den Volldrachen Frau Mahlzahn, die über Kummerland regiert, ein Land, das nur reinrassige Drachen betreten dürfen, die keinem anderen Tier ähnlich sehen...

#### 10. Februar 2010: John Updike: Gott und die Wilmots

John Updike (1932-2009) gehört zu den bedeutendsten amerikanischen Romanciers unserer Zeit. Sein 1998 erschienener Roman "Gott und die Wilmots" schildert die Geschichte einer amerikanischen Familie des 20. Jahrhunderts. Er erzählt von Clarence, der zu Beginn des Jahrhunderts sein Amt als Prediger aufgibt, weil er den Glauben an Gott verliert. Er berichtet über die selbstbewusste und bildhübsche Essie, die Karriere beim Film macht. Am Schluss steht Clark, der an eine adventistisch-fundamentalistische Kommune gerät...

### Senioren aktiv

Am **Donnerstag, den 18.2. um 16.00 Uhr** treffen wir uns im Salon des Gemeindehauses, um bei Kaffee und Kuchen Absprachen und Planungen für das Jahr 2010 zu treffen.

### Bibelleseplan Januar

1. Neujahr Psalm 97
  2. Johannes 1,19-28
  3. 2. So. n. Weihnachten Psalm 138
  - 4.-5. Johannes 1,29-42
  6. Epiphania Johannes 1,43-51
  - 7.-9. Johannes 2,1-3,13
  10. 1. So. n. Epiphania Psalm 96
  - 11.-12. Johannes 3,14-36
  13. 5. Buch Mose 1,1-18
  - 14.-16. 5. Buch Mose 1,19-2,15
  17. 2. So. n. Epiphania Psalm 92
  18. 5. Buch Mose 2,16-25
  - 19.-22. 5. Buch Mose 3,12-4,40
  23. 5. Buch Mose 5,1-22
  24. Letzter So. n. Epiphania Psalm 1
  - 25.-30. 5. Buch Mose 5,23-8,20
  31. Septuagesimä Psalm 119,73-80
- Bibelleseplan Februar

### Bibelleseplan Februar

- 1.-6. 5. Buch Mose 9,1-11,12
7. Sexagesimä Psalm 119,81-88
- 8.-9. 5. Buch Mose 11,13-12,12
- 10.-11. 5. Buch Mose 15,1-18
- 12.-13. 5. Buch Mose 16,1-20
14. Estomihi Psalm 31
15. 5. Buch Mose 17,14-20
16. 5. Buch Mose 18,9-22
17. Aschermittwoch 5. Buch Mose 19,1-13
18. 5. Buch Mose 24,6-22
19. 5. Buch Mose 26,1-15
20. 5. Buch Mose 30,11-20
21. Invokavit Psalm 91
22. 5. Buch Mose 31,1-8
23. 5. Buch Mose 33,1-5.26-29
24. 5. Buch Mose 34,1-12
- 25.-27. Johannes 11,1-31
28. Reminiszenz Psalm 35,1-16

### Trip to Asia - Die Suche nach dem Einklang

Thomas Grubes klangvolle und großartige Dokumentation einer Asien-Tournee der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Sir Simon Rattle aus dem Jahre 2008 ist zu sehen im Filmclub Aue 119. Der Regisseur begleitet eines der besten Orchester der Welt auf seiner einmaligen Konzertreise durch sechs pulsierende Metropolen Asiens. Ein atemberaubendes Kinoereignis und zugleich ein bewegender Film über das Leben - von der uralten und doch immer wieder neuen Suche nach dem Einklang mit dem Anderen und mit sich selbst.

**Dienstag, den 26. Januar, 19.30 Uhr, Anbau der Kirche, Wilhelmsaue 119. KPM**

## WENN QUALITÄT IHR STIL IST

Große Auswahl

- Polstermöbel
- Gardinen
- Teppichböden

über 1000 Stoffe

Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen  
Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne  
(auch bei Ihnen zu Hause)

# BORDE

INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice

Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.

☎ 821 12 00

## Himmlische Erkenntnisse

"Der Mond ist doch viel weiter von der Erde weg als München von Hamburg, oder?" Mein Sohn hat zu Weihnachten ein Teleskop bekommen. Und nun schauen wir - ganz laienhaft - in jeder sternklaren Nacht in den Himmel. Als Anfänger freuen wir uns dann, wenn wir nach langem Suchen Dinge entdecken, die für den Kenner nicht der Rede wert sind. Für uns aber sind es richtig große Entdeckungen: Die Krater auf dem Mond zum Beispiel. Es ist eine einzigartige Welt. Mit nichts anderem vergleichbar. Und wir rätseln über die unglaublichen Entfernungen im Weltall. Unendlich. Und so reisen mein Sohn und ich, so oft wir können, gemeinsam durchs Weltall.

So wie wir in den Himmel schauen, sind wir geradewegs auf den Spuren Galileo Galileis. Der hatte vor ... 400 Jahren sich selbst ein Teleskop gebaut und damit den Himmel erforscht. ... Galileo hat gemeinsam mit Johannes Kepler das Weltbild revolutioniert. Mit seinen Erkenntnissen konnte man sich sicher sein: Die Erde ist nicht mehr der Mittelpunkt des Universums. Nicht die Sonne dreht sich um die Erde, sondern umgekehrt. Die Kirche hat lange gebraucht, um sich dieser Erkenntnis anzuschließen. Dabei hätte sie schon in der Bibel eine überraschende Vielfalt von Sternengeschichten lesen können, in denen die wunderlichsten Erfahrungen mit dem Universum geschildert werden.

An die berühmteste Sternengeschichte der Bibel erinnern wir uns in diesen Tagen. Die Erzählung von den Heiligen Drei Königen. Magier heißen sie in der Bibel. Sie kommen vom Osten, dem Herkunftsland der Astrologie und sagen: „Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“.

„Wir haben einen Stern aufgehen sehen“. Dahinter steht die alte Vorstellung, jeder Mensch hat seinen Stern, der mit seiner Geburt aufgeht und mit seinem Tod wieder verlischt. Natürlich ist das Unfug. Aber es ist trotzdem eine schöne Vorstellung. Jeder

der unzähligen Sterne am Nachthimmel steht für einen Menschen auf dieser Welt. Und Gott kennt jeden einzelnen.

Die Verbindung zwischen dem unendlichen Kosmos und unserem räumlich so begrenzten Leben auf der Erde hat viel mit Religion zu tun. So groß, so unendlich, so ewig, wie dieser Weltraum, so groß und ewig muss Gott sein. Und so zahlreich wie die Sterne sind die Nachkommen der Menschen auf dieser Erde.

„Wenn ich sehe die Himmel, ...“ so heißt es in einem Psalm, „den Mond und die Sterne, die du bereitest hast, was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst“. Derjenige, der das schrieb vor 2500 Jahren, der hat genauso wie mein Sohn und ich über den Sternenhimmel staunen können. Und er hat dieses Gefühl gehabt: Wenn alles das zu Gottes Schöpfung hinzu gehört; der ganze unendliche Kosmos, welches großes Wunder ist es dann, dass Gott sich trotzdem um uns kümmert. Diese Einsicht ist übrigens völlig unabhängig davon, ob Sonne oder Erde im Mittelpunkt stehen....

Ralf Meister

## Gebetswoche für die Einheit der Christen 2010

Das Motto der Gebetswoche 2010 "Er ist auferstanden - und ihr seid Zeugen!" (Lukas 24,48) erinnert daran, in der durch Trennungen, Ausgrenzungen und Hass verwundeten Welt das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) und der Vatikan haben die Texte für die Gebetswoche 2010 nach einer Vorlage der schottischen Kirchen erarbeitet. Im Sommer 1910 trafen sich in Edinburgh (Schottland) Delegierte verschiedener Missionsgesellschaften zur ersten Weltmissionskonferenz. Sie gilt als der Anfang der ökumenischen Bewegung und jährt sich 2010 zu 100. Mal.

Eröffnet wird die Gebetswoche mit einem zentralen Gottesdienst am 17. Januar in der St. Nikolaikirche in Kiel.

## Neujahrspalm

Gott, wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr.

Das Jahr liegt vor uns wie ein unbekanntes Land.

Was wird uns widerfahren auf unserer Reise durch die Tage?

Welche Herausforderungen werden uns begegnen?

Durch Täler und über Berge werden wir gehen,

Freude und Schmerz werden uns begleiten.

Herr, ich bin gespannt auf dieses neue Land, ich will es erwandern, erfahren, erleben.

Weite Strecken werde ich zurücklegen, und immer wieder schenkst du mir Rast.

Unterwegs ist mein Zuhause.

Mein Gott, es ist dein Land.

Reinhard Ellsel

## Geheimnis des Segens

Gott hat keine Hände als unsere Hände.

Wir haben keine Hand frei, wenn Gott uns nicht loslöst.

Wir haben nichts in Händen als das, was Gott uns gibt.

Wir haben keinen Segen

als den, womit Gott uns segnet.

Reinhard Ellsel


Je glücklicher einer ist, desto leichter kann er loslassen.

Dorothee Sölle

## Zu Gott verrenkt - Ökumenischer Bibelsonntag am 31. Januar

Beim Bibelsonntag 2010 wird ein dunkler und spannender Text neu und genauer betrachtet: Jakob kämpft nachts am Jabbok mit einem Unbekannten und erkennt zum Schluss, dass es Gott selbst ist (1. Mose 32, 23-32). Die Krise, die Angst, die Schuld zwingen ihn zur Auseinandersetzung mit sich und mit Gott.

Der Bibelsonntag wird seit 1982 immer am letzten Sonntag im Januar in ganz Deutschland ökumenisch gefeiert. Er ist von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, der Deutschen Bibelgesellschaft und dem Katholischen Bibelwerk initiiert.

Separater Herrensalon		City Coiffeur Wir kümmern uns um die ganze Familie
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Männerhaarschnitt ab 8,00</li> <li>• Gesichtsbehandlung ab 28,00 auch für ihn</li> <li>• Volumenwelle - Schnitt+Friseur 38,00</li> <li>• med. Fußpflege 16,00</li> <li>• Hausbesuche möglich</li> <li>• Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung</li> </ul>	

Bundesallee 186, neben Eis-Hennig  
Tel.: 854 10 61



## Mauerblümchen



Foto: Heike Barndt

Die Jugendliteraturpreisträgerin Holly-Jane Rahlens hat eine wundervoll tiefsinnige Ost-West-Liebesgeschichte geschrieben, die jüngere Leser in einen der aufregendsten Momente deutscher Geschichte entführt und bei allen anderen die unvergesslichen Erinnerungen an die Wendezeit wachruft. Holly-Jane Rahlens, "Erzählerin von Teufels Gnaden" (Der Tagesspiegel) und "gelernte Berliner in aus Brooklyn" (FAZ), liest in der Auen-Gemeinde aus ihrem neuesten Buch.

Dazu laden die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte zu Kaffee und Köstlichkeiten aus der Backstube ein. Für die Kinder gibt es ein vergnügliches Puppentheater, damit die Eltern sich ungestört bei der MAUERBLÜMCHEN-Lesung vergnügen können. Eine Veranstaltung für junge wie alte Erwachsene jeglicher Generationen.

**Sonntag, 31. Januar, 15.00 Uhr, Großer Gemeindesaal, Eintritt frei. KPM**



## Einer trage des anderen Last

Auf der Suche nach Gemeinsamkeit - Ein DEFA-Film

"Einer trage des anderen Last" - das Zitat ist bekannt. Manche denken dabei an die Bibel. Andere erinnern sich an einen bekannten DEFA-Film aus dem Jahre 1988, der im Osten wie im Westen preisgekrönt wurde. Anfang der 1950er Jahre: Joseph Heiliger, ein junger Kommissar der VoPo, und Hubertus Koschützky, ein evangelischer Vikar teilen sich unfreiwillig ein Krankenzimmer in einem privaten Lungen-sanatorium. Zwei kontroverse Weltanschauungen prallen aufeinander. Die Diskussionen bringen jedoch im Laufe der Zeit viel gemeinsames humanistisches Gedankengut zutage. Josephs Erkrankung nimmt einen bedrohlichen Verlauf, während sich Hubertus Zustand langsam bessert. Hubertus kann über kirchliche Kanäle neuartige hochwirksame Medikamente aus dem Westen beziehen, lässt diese dann aber im Verborgenen an den schwerer erkrankten Joseph abgeben. In dem Film von Lothar Warneke schwingen Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit mit. **Dienstag, den 23. Februar, 19.30 Uhr, Anbau der Kirche, Wilhelmsau 119.**

KPM

## Taufgottesdienste 2010

Die Auen-Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu den nächsten Gottesdiensten, in denen Menschen jeglichen Alters getauft werden. Die Anmeldung zur Taufe erbiten wir über das Gemeindebüro.

**Sonntag, 31. Januar, 10.00 Uhr**

(Pfn. Plehn-Martins), Predigtgottesdienst mit Taufen

**Sonntag, 4. April,**

**Osterfrühgottesdienst, 5.00 Uhr**

Alle Pfarrer (maximal 3 Taufen)

**Sonntag Jubilate, 25. April, 10.00 Uhr**

(Pfn. Plehn-Martins), Predigtgottesdienst mit Taufen

## Bibelseminar im Februar

Das **Amos-Bibelseminar** findet auch im Februar wie üblich im Anbau der Kirche, Wilhelmsau 119 statt.

Wir führen das Jahresthema des vergangenen Jahres fort und laden ein, weiterhin in den reichen Schatz der biblischen **Psalmen** einzutauchen, um auch mit Hilfe des hebräischen Urtextes wie unterschiedlicher Bibelübersetzungen spannende Entdeckungen zu machen.

Die Teilnehmenden treffen sich am Sonntag, dem 27. Februar von 11 bis 16 Uhr und tragen wie üblich ein gemeinsames kleines Mittagsbüffet zusammen. Neue Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. Jede Einheit ist in sich geschlossen und zugleich Teil eines Gesamtkonzepts.

Die weiteren Termine für 2010: 08. Mai - 25. September - 20. November.

Pfarrerin Katharina Plehn-Martins

## Erfahrungen

Ich will dir ein kleines Geheimnis verraten, das jeder Monarch auch kennen sollte, der Reformen durchführen, Entscheidungen treffen und die Zügel in der Hand behalten möchte. Er sollte immer daran denken, dass es letzten Endes keine festen Regeln gibt. Es kommt ausschließlich darauf an, eine Sache erfolgreich zu Ende zu führen, auf die Gefahr hin, dass man Fehler begeht. Niemand lernt aus dem, was er richtig gemacht hat, sondern immer nur aus dem, was ihm misslungen ist. Wer zu irgendeinem Amt taugen will, kommt nicht umhin, sich von Zeit zu Zeit zu irren.

- Pedro Fernandez, Der Bauer des Königs

Heimat sind die Menschen,  
die wir verstehen und die uns verstehen.

Max Frisch

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz

**STOLARSKY**

Service • Verkauf • Ersatzteile

85 75 79 0

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Audi Service

BOSCH Service

SEHR GUT

test

Neu- & Gebrauchtwagen • Reifenservice • Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 • 10715 Berlin - Wilmersdorf • www.stolarsky.de • info@stolarsky.de

## Mit dem Auenbus

### unterwegs



Mittwoch, 6.1. und 20.1.,  
3.2. und 17.2., 8.15, Fahrt in

die Therme nach Ludwigsfelde; Freitag, 15.1., Fahrt ins Grüne nach Ferch, 12.00; Donnerstag, 11.2. und 25.2., Fahrt in die Himmelspagode, 12.00, auch für Gehbehinderte. Interessierte möchten sich bitte bei mir melden.

Tel. 873 78 26, Schwester Anneliese

## Der Auenkeller

Liebe Auenkellerfreunde,  
der Auenkeller öffnet erstmals  
wieder am 8. 1. 2010.



## Oldies "Glam Up" im Auenkeller am 23. Januar

Liebe Freunde des Auenkellers,  
wir wünschen allen Lesern ein gesundes  
neues Jahr und haben auch für Euch bereits  
schon wieder unser Jahr geplant, damit sich  
der eine oder andere neben den normal ge-  
öffneten Freitagen von 19 - 24 Uhr schon  
wieder auf unsere Highlights freuen kann.  
Am Freitag, den 23. Januar spielt Andrew  
mit seiner Band "Glam Up" und präsentiert  
uns die schönsten Oldies der 70er, 80er und  
90er Jahre. Er hat schon des öfteren in un-  
serem Keller gespielt, und viele freuen sich  
schon, dass er wieder da ist.

Die Band:

Andrew Longs (g, voc) musikalische Hei-  
mat ist Südengland. Hauptgründungs-  
mitglied der Band. Er hat in verschiedenen  
britischen und deutschen Bands als Schlag-  
zeuger, Sänger und Gitarrist gespielt. Auch  
als Komponist und Texter tat er sich bereits  
hervor.

Die in der Studioszene beliebte Bassistin  
Lizzy Hövel (b) gehört ebenfalls zu den  
Gründungsmitgliedern.

Michael Brandt (g) ist wohl das prominen-  
teste Mitglied der Band. Er ist u. a. als Gi-  
tarrist und Komponist seit 1980 am GRIPS  
Theater. Er spielte zuerst bei "Die schönste  
Zeit im Leben" und "Alles Plastik" und steht  
heute noch - nicht nur als Mitglied von  
NO TICKET in Linie 1 - regelmäßig auf  
der GRIPS-Bühne. Darüber hinaus spielt er  
bei Klaus Hoffmann und tourt z.Zt. mit  
Barbara Schöneberger, um nur einige we-  
nige Stationen seiner Musikerkarriere zu  
skizzieren.

Nico T. (dr, voc) am Schlagzeug, der die  
Band durch seine Erfahrungen als Produ-  
zent und Musiker bereichert.

Die Band 'GLAM UP!' gibt es nunmehr seit  
ca. 16 Jahren. Unterwegs in verschiedenen  
Berliner Clubs, auf privaten Festen oder bei  
Firmenevents präsentiert die Band - wie der  
Name schon sagt - GLAM-ROCK, d.h.  
schwerpunktmäßig Musik von Bands der  
70er Jahre, wie T.Rex, The Sweet, Roxy  
Music, Slade, Smokie, Thin Lizzy ..., aber  
auch Rockmusik, die über dieses Jahrzehnt  
des Glamrocks hinausgeht, wie z.B. Songs  
von Tom Petty, The Rolling Stones, Queen,  
AcDc, Sting, The Police etc. ..., und natür-  
lich sind auch Songs der Gegenwart im Pro-  
gramm. Alles in allem stehen der Spaß und  
die Freude an der Musik im Vordergrund,  
... also die besten Voraussetzungen für  
GUTE STIMMUNG!

Also seid herzlich willkommen, mit der  
Gruppe einen netten Abend zu verbringen.  
**Freitag, 22. Januar 2010 - Einlass: 19.00  
Uhr - Beginn: 20.30 Uhr - Spende: 3,-**

## "Am Anfang war ein Glaube": Heinrich August Winkler liest aus seiner "Geschichte des Westens"

Heinrich August Winkler, geboren 1938,  
gehört zu den bekanntesten und meist-  
gelesenen deutschen Historikern der Gegen-  
wart. Seine 2000 erschienene deutsche Ge-  
schichte unter dem Titel "Der lange Weg  
nach Westen" hat sich mehr als 80.000 Mal  
verkauft. In seinem neuesten Buch versucht  
Winkler zu beschreiben, was "den Westen"  
kulturell und politisch verbindet und geprägt  
hat. Zu den entscheidenden Wurzeln zählt  
Winkler besonders die christlich-jüdische  
Tradition. So beginnt seine Ende 2008 er-  
schienene „Geschichte des Westens. Von  
den Anfängen in der Antike bis zum  
20. Jahrhundert“ (München, Verlag C.H.  
Beck) mit dem provokanten Satz: "Am An-  
fang war ein Glaube: der Glaube an den ei-  
nen Gott." Winkler entwickelt spannende  
und bedenkenswerte Überlegungen zum  
Verhältnis von Christentum, Freiheit und  
Gewaltenteilung.

Am Sonntag, 7. Februar, 18 Uhr liest Hein-  
rich August Winkler im Gemeindesaal  
(Wilhelmsäue 118a) aus seinem Buch und  
stellt sich mit seinen Thesen der Diskussi-  
on. KMD Jörg Strodthoff spielt am Flügel  
Werke von Bach.

Pfr. Dr. Christian Nottmeier

## Benefizkonzert des Kammermusik-Ensembles MEMORIAL

Das Kammermusik-Ensemble spielt seit  
etwa 15 Jahren regelmäßig in der Auen-  
Gemeinde zu Gunsten der sozialen Betreu-  
ung von überlebenden Opfern des Stalinis-  
mus. MEMORIAL, die von André  
Sacharow 1988 mitbegründete russische  
Menschenrechtsorganisation, besteht aus  
über einhundert demokratisch organisierten  
regionalen Gruppen in Russland und seinen  
Nachbarländern. Seine drei Aufgaben sind  
die Erforschung und Aufklärung von  
Menschenrechtsverletzungen in der Vergan-  
genheit, der Einsatz gegen Menschenrechts-  
verletzungen und soziale Fürsorge für die  
Opfer in Gegenwart und Vergangenheit.

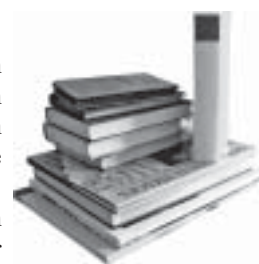
Die kürzliche Verleihung des Sacharow-  
Preises seitens des Europa-Parlaments ist  
nach Worten des persönlich genannten  
Preisträgers Orlow ein "Zeichen der Soli-  
darität und äußerste Ermutigung". Die Me-  
morial-Aktiven geben nicht auf, für die Auf-  
rechterhaltung ihrer Arbeit spielt das  
Kammermusik-Ensemble A. Dvorak - So-  
nate G-dur, J.S. Bach - Sonate G-moll; W.A.  
Mozart - Konzert Nr. 4; einige Stücke von  
R. Schumann, F. Chopin - Ballade Nr. 2, A.  
Schnittke - Suite in Old Style.

Freitag, 29. Januar, 19.30 Uhr, Großer  
Gemeindesaal, Eintritt 10 € (erm. 5 €). KPM

## Bücherstube

Fehlte auf dem  
Gabentisch noch  
ein Buch, komm in  
die Bücherstube  
und such!!

Das Jahr ist noch  
ganz jung, - aber  
wir haben schon  
am 2. 1. 2010 und 6. 2. die Bücherstube  
wieder geöffnet, wie gewohnt von 12-17  
Uhr. Das Bücherstuben-Team



**Kosmetikstudio  
Kieckebusch**  
Lk. Thiele Kieckebusch

Kosmetik • Pediküre • Sauerstoffinhalation  
Maniküre • Massagen • Permanent-MakeUp  
Depilation • Dermio Care • Körperbehandlungen

Wilhelmsäue 133 (an der Gerdauer Str.)  
Tel.: 86 30 78 14  
Öffnungszeiten: Mo. 10 - 20 Uhr  
Di. - Fr. 10 - 18 • Sa. 10 - 16 Uhr

**Neu- und Umbauten**

Altbaumodernisierung  
Dachausbau  
Badmodernisierung  
Isolierarbeiten  
Reparatur - Schnelldienst

**KLICHE**

Gerd Kliche Tel.: 854 18 65  
Meraner Str. 44 Fax: 853 69 63  
10825 Berlin 0170/353 02 06



## Musik im Januar

Es gibt nicht nur das Weihnachtsoratorium, sondern auch die Winterreise...

Nach dem sehr gut besuchten Konzert im vergangenen Winter haben Lars Grünwoldt und ich beschlossen, dem "WO" im Winter Schuberts "Winterreise" gegenüberzustellen, diesmal sehr passend im Monat Januar. Die Texte stammen von Wilhelm Müller (1794–1827). Die ersten zwölf Gedichte wurden von ihm unter dem Namen "Wanderlieder von Wilhelm Müller" verfasst. "Die Winterreise. In 12 Liedern" in "Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1823" veröffentlicht. Weitere zehn Werke erschienen 1823 in "Deutsche Blätter für Poesie, Literatur, Kunst und Theater". Es waren also zuerst nur 22 der 24 Gedichte veröffentlicht. Erst 1824 erschien unter dem Namen "Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten. Zweites Bändchen. Lieder des Lebens und der Liebe." Alle Gedichte zusammen, erweitert um "Die Post" und "Täuschung".

Müller kam aus Dessau und verkehrte im schwäbischen Dichterkreis um Ludwig Uhland, Justinus Kerner, Wilhelm Hauff und Gustav Schwab. Beeinflusst wurde er von den Romantikern Novalis (Friedrich von Hardenberg), Clemens Brentano und Achim von Arnim. Franz Schubert fühlte sich von den Texten unmittelbar angesprochen und vertonte sie im Todesjahr Wilhelm Müllers.

Die ersten 12 Gedichte verarbeitete er, laut Autograph, im Februar 1827. Diese wurden dann am 24. Januar 1828 von dem Wiener Verleger Tobias Haslinger veröffentlicht. Wahrscheinlich im Spätsommer 1827 stieß Schubert dann auf die restlichen 12 Gedichte, die er nun auch vertonte. Diese wurden, ebenfalls von Tobias Haslinger, erst sechs Wochen nach Schuberts Tod, am 31. Dezember 1828 veröffentlicht. Schubert und Müller sind sich nie persönlich begegnet. Ob dieser noch vor seinem Tode 1827 von Schuberts Vertonungen erfuhr, ist unklar.

"Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus" - mit diesen Versen beginnt die "Winterreise", einer der bekanntesten Liederzyklen der Romantik, mit dem Schubert eine Darstellung des existenziellen Schmerzes des Menschen gelang. Im Verlauf des Zyklus wird der Hörer immer mehr zum Begleiter des Wanderers, der zentralen Figur der Winterreise. Dieser hat nach einem Liebeserlebnis, das bereits vor Beginn des Zyklus abgeschlossen ist, Liebe

und Geborgenheit bewusst und aus eigener Entscheidung hinter sich gelassen und zieht ohne Ziel und Hoffnung hinaus in die Winternacht. Das Werk Müllers kann auch als politische Lieddichtung begriffen werden, in der er seine von den Fürsten enttäuschte und verratene Vaterlandsliebe, d.h. die Hoffnung auf Freiheit, Liberalismus, und Nationalstaat, thematisiert.

Innerhalb des Zyklus lässt sich kein durchgehender Handlungsstrang erkennen. Es handelt sich eher um einzelne Eindrücke eines jungen Wanderers. Auf den 24 Stationen seines passionsgleichen Weges ist er zunächst starken Stimmungsgegensätzen von überschwänglicher Freude bis hin zu hoffnungsloser Verzweiflung ausgesetzt - von Schubert durch den häufigen Wechsel des Tongeschlechts verdeutlicht -, bevor sich allmählich eine einheitliche, jedoch vielfältig schattierte, düstere Stimmung durchsetzt.

Im Ausklang des Zyklus trifft der Wanderer auf den Leiermann, der frierend seine Leier dreht, aber von niemandem gehört wird. Die Melodie erstarrt hier zur banalen Formel, das musikalische Leben hat sich verflüchtigt und das Gefühl scheint aus einem verloschenen Herzen entwichen zu sein - und doch gelingt Schubert in dieser Szenerie unendlicher Hoffnungslosigkeit hier eines seiner anrührendsten und gleichzeitig schlichtesten Lieder.

Mit der Frage "Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n?" endet die "Winterreise". Manche sehen in diesem Lied die Kunst als letzte Zuflucht dargestellt, andererseits wird der Leiermann, dem der Wanderer sich anschließen will, auch als Tod gedeutet.

Der Zyklus wurde von nahezu allen bedeutenden Liedsängern (Bass, Bariton, Tenor), aber auch von Sängerinnen (Mezzosopran, Alt, Sopran) interpretiert. Das Werk gilt neben dem Zyklus "Die schöne Müllerin" als Höhepunkt der Gattung Liederzyklus und des Kunstlieds. Es gilt sowohl technisch als auch interpretatorisch als große Herausforderung für Sänger und Pianisten. Über 30 verschiedene Einspielungen existieren auf Schallplatte und CD.

Das wohl bekannteste Lied aus der "Winterreise" ist das fünfte Lied des Zyklus: "Der Lindenbaum".

Nach dem Vorbild von Franz Schuberts Liederzyklus drehte Hans Steinbichler 2006 den Film "Winterreise" mit Josef Bierbichler und Hanna Schygulla.



**Sonntag, 17. Januar**  
**10 Uhr, Auenkirche**

Am 17. Januar singt um 10 Uhr die rumänische Sopranistin Iлона Botescu Werke von Bach und Händel im Gottesdienst.



**Sonnabend, 23. Januar**  
**18 Uhr, Auenkirche**

### Franz Schubert "Die Winterreise"

Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller

Lars Grünwoldt, Bariton  
KMD Jörg Strodthoff, Klavier



**Sonnabend, 6. Februar**  
**18 Uhr, Auenkirche**

### Bruckners monumentale V. Sinfonie in der Bearbeitung für zwei Klaviere

Michael Belter, Klavier  
KMD Jörg Strodthoff, Klavier

Nach dem ebenfalls sensationell gut besuchten Abend für zwei Klaviere im Februar 2009, bei dem u. a. Ks. Rene Kollo unter den Zuhörern anwesend war, gibt es nun mit meinem Klavierduopartner Michael Belter Bruckners monumentale V. Sinfonie in der Bearbeitung für zwei Klaviere.

Der gehörlose Schauspieler Horst Dittrich übersetzte den Text des Liederzyklus im Jahr 2007 in die österreichische Gebärdensprache und führte ihn in den Jahren 2008 und 2009 Wien, Salzburg und Villach in einer Produktion der ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater mit dem Pianisten Gert Hecher und dem Bassbariton Rupert Bergmann auf.

Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches 2010!

Ihr  
Jörg Strodthoff

## What's up?

- 25.01. 18 Uhr Das Wort zum Montag  
 30.01. Jugendreise nach  
 -04.02. Dannenberg  
 05.02. ab 20 Uhr Faschingsparty  
 20.02. 15 Uhr Spielenachmittag  
 22.02. 18 Uhr Das Wort zum Montag

## Weekly / Monthly

(regelmäßige Treffen)

**Café Rhön:** freitags von 18.00 bis 20.00, für junge Leute ab dem

Konfirmandenalter

**Aktionsgruppe:** mittwochs um 17 Uhr

**Donnerstagskreis:** donnerstags um 17 Uhr

**Das Wort zum Montag:** am letzten Montag im Monat um 18 Uhr

**Junge Erwachsenentreff:** montags um 20 Uhr (monatlich) mit Pfr. Hübner, Tel. 772 62 10.

**Fußball:** Infos bei Florian Heck, 35 40 45 99

**Jugendchor** (ab 14 J.): jeden 2. + 4. Sonntag im Monat, 11.30 - ca. 13.00, Christian Lindhorst, Kirche

## Konfirmandenunterricht

- 09.01. 10-15 Uhr Konfir 2009-2011  
 23.01. 15-18 Uhr Konfir 2008-2010  
 13.02. 15-18 Uhr Konfir 2009-2011  
 27.02. 10-15 Uhr Konfir 2008-2010

### Infos zum Angebot im Kirchenkreis

Amt für ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis Wilmersdorf, Sabine Maaß und Philip Münstersche Str. 7; Tel.: 825 71 85; [www.evkiwi.de](http://www.evkiwi.de)

[www.auenJugend.de](http://www.auenJugend.de)

## Rückblick auf das Jahr 2009

... und wieder ist ein Jahr vergangen. Das Jahr 2009 war ein sehr turbulentes Jahr für unsere Gemeinde. Durch die Renovierung des Gemeindehauses von 2008 bis 2009 ging vieles drunter und drüber. Wie viele andere Gruppen musste auch die Jugend auf ihren Raum verzichten und in andere Räume ausweichen; unter anderem wurde uns der Auen-Keller zur Verfügung gestellt, wofür wir uns noch einmal herzlich bedanken wollen.

Inzwischen ist der Umbau vollständig beendet und der Jugendraum wurde dank der Finanzierung der Auen-Gemeinde und der großzügigen Spende der Weidemann-Stiftung - auch hierfür vielen, vielen Dank - neu und modern eingerichtet.

Ich denke, ich spreche für die gesamte Jugend, wenn ich sage, wir fühlen uns alle sehr wohl in unserem neuen Reich und sind froh, dass der Stress und das Durcheinander während des Umbaus und der darauf folgenden Zeit nun endlich überstanden sind.

In diesem Sinne wünsche ich ein frohes und erfolgreiches Jahr 2010!

Eure Marisa

## Auf nach Dannenberg!

Wie bereits schon in der letzten Zeitung angekündigt, möchten wir vom 30.01. bis 04.02. ins schöne Wendland nach Dannenberg fahren. Wie auch in den letzten Jahren wird diese Fahrt unter einem biblischen Thema stehen, zu dem wir mit euch einen Film und eine kleine Bildergeschichte erarbeiten wollen. Das Thema der diesjährigen Fahrt wird „Freundschaft in der Bibel“ sein. Keine Angst, wir werden natürlich auch viel Spaß und Freizeit haben, die



wir gemeinsam mit euch verbringen wollen. Wir schlafen in einem wunderschönen alten Bauernhaus mit Kaminzimmer und Sauna. Untergebracht sind wir in mehreren Zweibis Dreibettzimmern. Da es sich um ein Selbstverpflegerhaus handelt, werden wir gemeinschaftlich Frühstück, Mittagessen und Abendbrot zubereiten. Ein Tagesausflug, sowie ein gemütlicher Filmeabend gehören ebenfalls zum Programm. Nach einer schönen Woche werden wir die Reise am Mittwoch mit einem geselligen Abend gemeinsam abschließen und Donnerstag ausgeschlafen (wer's glaubt!) nach Hause fahren. Da von den 17 zur Verfügung stehenden Plätzen schon einige belegt sind, ist eine baldige Anmeldung von Vorteil. Für alle weiteren Fragen könnt ihr gerne im Jugendbüro unter 405045346 anrufen. Die Anmeldung könnt ihr dort auch abholen oder im Internet unter [www.auenjugend.de](http://www.auenjugend.de) herunterladen. Eure Hannah und euer Arno

## Spielenachmittage ab Februar

Ich möchte ab Februar regelmäßige Spielenachmittage veranstalten. Dabei spielen wir alle möglichen Brett- und Kartenspiele. Das erste Treffen wird am 20.02.2010 ab 15 Uhr im Jugendraum stattfinden. Ich freu mich auf euch.

Euer Arno

 UWE SEEBERGER TANSSEL AKSÜ Fachärzte für Innere Medizin, Hausärzte											
Bamberger Straße 31 10779 Berlin  U-Bahn Bayerischer Platz	<table border="1"> <tr><td>Mo</td><td>9-14, 16-18</td></tr> <tr><td>Di</td><td>9-14, 16-18</td></tr> <tr><td>Mi</td><td>9-12</td></tr> <tr><td>Do</td><td>9-14, 16-18</td></tr> <tr><td>Fr</td><td>9-13</td></tr> </table>	Mo	9-14, 16-18	Di	9-14, 16-18	Mi	9-12	Do	9-14, 16-18	Fr	9-13
Mo	9-14, 16-18										
Di	9-14, 16-18										
Mi	9-12										
Do	9-14, 16-18										
Fr	9-13										
Telefon 030 / 218 46 44											

seit 1920
 <b>BLUMENHAUS SCHAMP</b> FLORISTIK UND GRABPFLEGE
Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48 BUGA München 2005 für Grabgestaltung 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



## Elf Regeln für das Beten

"Ich möchte am Ende einige bescheidene Regeln nennen, die wichtig sind, wenn man es lernen will, regelmäßig zu beten.

1. Entschließe dich zu einem bescheidenen Vorhaben auf dem Weg zur religiösen Aufmerksamkeit (so übersetze ich Spiritualität), zum Gebet oder zur Meditation! Der bescheidene Anfang schützt vor der Selbstentmutigung durch zu große Vorhaben. Ein solcher bescheidener Schritt könnte sein, am Morgen oder am Abend einen Psalm in Ruhe zu beten; sich einige Minuten für eine Lesung freizuhalten, in einer kurzen Zeit den Lesungen des Tages seine Aufmerksamkeit zu widmen. Wenn dies nicht möglich ist, liegt es nicht an der Hektik und der Überlast unseres Berufes, sondern daran, dass wir falsch leben.

2. Gib deinem Vorhaben eine feste Zeit! Bete nicht nur, wenn es dir danach zumute ist, sondern wenn es Zeit dazu ist. Regelmäßig beachtete Zeiten sind Rhythmen, Rhythmen sind gegliederte Zeiten. Erst gegliederte Zeiten sind erträgliche Zeiten. Lineare und nicht gegliederte Zeiten sind öde und schwer erträglich.

3. Gib deinem Vorhaben einen festen Ort! Orte sprechen und bauen an unserer Innerlichkeit.

4. Sei im bescheidenen Vorhaben streng mit dir selber! Mache deine Gestimmtheit und deine augenblicklichen Bedürfnisse nicht zum Maßstab deines Handelns! Stimmungen und Augenblicksbedürfnisse sind zwielichtig. Die Beachtung von Zeiten, Orten und Methoden reinigt das Herz.

5. Rechne nicht damit, dass dein Vorhaben ein Seelenbad ist! Es ist Arbeit - labor!, manchmal schön und erfüllend, oft langweilig und trocken. Das Gefühl innerer Erfülltheit rechtfertigt die Sache nicht, das Gefühl innerer Leere verurteilt sie nicht. Meditieren, Beten, Lesen sind Bildungsvorgänge. Bildung ist ein langfristiges Unternehmen.

6. Sei nicht auf Erfüllung aus, sei vielmehr dankbar für geglückte Halbheit! Es gibt Ganzheitszwänge, die unsere Handlungen lähmen und uns entmutigen.

7. Beten und Meditieren sind kein Nachdenken. Es sind Stellen hoher Passivität. Man sieht die Bilder eines Psalms oder eines Bibelverses und lässt sie behutsam bei sich verweilen.

Meditieren und Beten heißt frei werden vom Jagen, Beabsichtigen und Fassen. Man will nichts außer kommen lassen, was kommen will. Man ist Gastgeber der Bilder. Setze den Texten und Bildern nichts entgegen! Überliefe dich ihrer Kraft und laß dich von ihnen ziehen! Sich nicht wehren und nicht besitzen wollen ist die hohe Kunst eines meditativen Verhaltens.

8. Lerne Formeln und kurze Sätze aus dem Gebets- und Bildschatz der Tradition auswendig! (Psalmverse, Bibelverse ...). Wiederholte Formeln wiegen dich in den Geist der Bilder. Sie Verhelfen uns zur Passivität. Sie sind außerdem die Notsprache, wenn einem das Leben die Sprache verschlägt. Sie sind wie ein Balken, an den man sich nach einem Schiffbruch klammert. Wir verantworten ihren Inhalt nicht, denn wir sprechen sie mit der Zunge der Toten und lebenden Geschwister.

9. Wenn du zu Zeiten nicht beten kannst, lass es! Aber halte den Platz frei für das Gebet, d.h. tue nicht irgend etwas anderes, sondern verhalte dich auf andere Weise still! Lies, setze dich einfach ruhig hin! Verlerne deinen Ort nicht!

10. Sei nicht gewaltsam mit dir selbst! Zwing dich nicht zur Gesammeltheit! Wie fast alle Unternehmungen ist auch dieses brüchig, es soll uns der Humor über dem Mißlingen nicht verloren gehen.

Auch das Mißlingen ist unsere Schwester und nicht unser Todfeind.

11. Birg deinen Versuch in den Satz von Römer 8: „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, wie wir beten sollen, wie sich's gebührt. Sondern der Geist tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen.“

Wir bezeugen uns nicht selber. Der Geist gibt Zeugnis unserem Geist. Wir sind besetzt von einer Stimme, die mehr Sprache hat als wir selber." Fulbert Steffensky



"Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe."  
Eph. 4, 5

Getauft wurden:

**Charlotte und Laurenz Mahr,**

Maxdorfer Steig;

**Lea Runge,** Sächsische Str.

**Maxilian Karsten Riebe,** Landhausstr.



"Jesus Christus spricht: Ich lebe,  
und ihr sollt auch leben."

Joh. 14,19

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

**Ursula Nitschke,** 60 J., Mainzer Str.;

**Heinz Kreidler,** 83 J., Groß-Ziethener Str.;

**Walli Teuchert,** 83 J., Hildegardstr.;

**Ursula Koschnik,** 87 J., Scharfeststr.;

**Margot Pietrowski,** 77 J., Bundesallee;

**Bertha Grunow,** 96 J., Bundesallee;

**Vera Meißner,** 88 J., Bundesallee;

**Renate Kühn,** 68 J., Prinzregentenstr.

## Dank für die Werke Gottes

Wir loben dich, Gott, im Tanz des Windes, der über das Gras streicht. Wir loben dich, Gott, im Brüllen des Meeres und in der Stille der Nacht. Wir loben dich, Gott, mit allen Wesen, mit denen wir die Erde teilen. Du hast sie geschaffen, und siehe es war sehr gut. Du hast deinen Namen und deine Güte gelegt in alles, was du geschaffen hast. Lass uns deinen Namen erkennen, geschrieben im Gesicht eines jeden Menschen, geschrieben auch im Murmeln des Wassers und in der Farbe des Mohns, geschrieben in der Zärtlichkeit unserer Hände und unserer Umarmungen, geschrieben in den Schmerz und in unseren Tod. Lehre uns, deinen Trost zu lesen aus der Reinheit des Wassers, aus der Stille des Morgens und aus dem Spiel des Windes! Lehre uns, dass das Wasser, die Erde und die Luft nicht unsere Beute sind! Sie sind für sich da und für dich, den sie preisen. Lehre uns, dass wir nicht die Herren des Lebens sind, denn Herr bist du! Lehre uns, für unsere Kinder und Enkel zu sorgen, dass sie eine Welt haben, in der sie wohnen können; Luft, die sie atmen können; Wasser, das sie trinken können! Lehre uns, dass wir sterben werden, denn dann werden wir das Sterbliche ehren! Wir bitten dich durch Jesus Christus, in dem du Mensch und sterblich geworden bist.

Aus: Fulbert Steffensky: Schwarzbrot Spiritualität, s. 161f



Berliner Str. 118 • 10713 Berlin  
tägl. 11:30- 24:00 • Tel.: 323 38 27

Räume für Gruppen (70 Pers.)

z.B. für Trauerfeiern, Konfirmationen,  
Hochzeiten.....

## SCHLOSSBERG-WEINSTUBE „uff'n Hinterhof“

Berliner Str. 160 • 10715 Berlin • Tel.: 854 30 38 • Fax.: 854 46 78  
eMail: Hoernicke.Berlin@t-online.de • Internet: www.hoernicke.de

Im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen

Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen

**ALLES INKLUSIVE\*** - z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr

Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Menuekarte, Tischdeko und Live-Musik

Für 30 Personen ab - 1.200,- € (jede weitere Person ab - 40,- €)

## ELKE FREY

Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht

Badensche Straße 33 • 10715 Berlin  
Telefon 889 163 - 0 • info@ra-jfk.de

Scheidung • Unterhalt • Güterrecht • Sorgerecht • Umgang • Internationales Familienrecht  
Schadensersatzrecht • Verkehrsunfallrecht • Arzthaftungsrecht • Vertragsrecht • Mietrecht

## Englisch und Französisch

Erfolgreich lernen für Beruf,  
Schule (Nachhilfe) und Urlaub

Einzelunterricht bei erfahrener Fachkraft

am Fehrbelliner Platz

Lassen Sie sich beraten

**Sprachenwege**

Tel. 030/86 20 77 81

sprachenwege@gmx.net

## Ferienwohnung "Carsten"

in Bad Steben im schönen Frankenwald  
(Radon, Naturmoor und Mineralbäder)

Pauschalkuren  
Wellnessangebote

Tel. 030 / 861 79 33

www.ferienwohnung-rhinow.de

## RISTORANTE ISCHIA

da Giovanni

Berliner Str. 124  
10713 Berlin  
Tel/Fax 822 11 78  
www.ristoranteischia.de

**GRATIS ESPRESSO**  
nach einem Hauptgericht  
bei Vorlage dieses  
Coupons



**orthós**  
Orthopädische Chirurgie Berlin

### Spezialprechstunde

Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr. med. Christoph Gill Dr. med. Karsten Moeller

Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie

Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55

dr.gill@orthodoq.de www.orthodoq.de dr.moeller@orthodoq.de



HÖRGERÄTE  
GRUNENBERG



## Schöner hören!

Kommen Sie jetzt zum gratis Hörtest!

Güntzelstraße 43 (zwischen Holsteinische  
Straße und Uhlandstr.) • tel.: 030.86 40 96 60  
www.hoergeraete-grunenberg.de



## Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege  
in allen Pflegestufen

### Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus

Bundesallee 33, 10717 Berlin

Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06-106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

## LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de



**Zutz & Hedwig**  
Rechtsanwältinnen

Zweigstelle:

**Wilhelmsaue 108A** (Remise im Hof)  
10713 Berlin-Wilmersdorf  
Tel. 030/897 25 746

Hauptbüro:

Bahnhofstraße 85, 14612 Falkensee

Susanne Zutz

Fachanwältin für Arbeitsrecht  
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Petra Hedwig

Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

## APFFELSTAEDT • BELLINGER



Rechte der Immobilien  
speziell Mietrecht  
Strafrecht / Verkehrsrecht  
Forderungsdurchsetzung

Notare  
Rechtsanwälte

Erbrecht  
Grundstücksrecht  
Internationales Privatrecht

Richterin am  
Verwaltungsgerichtshof des  
Landes Berlin a. D. (1988-2007)



Tel. 2137049 • Fax 2132106  
Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14  
14193 Berlin-Grunewald

Tel. 8918545 • Fax 8918575  
Bellinger-Berlin@t-online.de

## DIE PUDERDOSE

ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat

Kosmetik • Massage • Pediküre  
Körperbehandlung • Permanent Make Up  
Traditionelle Thaimassage  
Faltenunterspritzung vom Arzt

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60  
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

Seniorenzentrum  
-Wohnen & Pflege-  
in herrlicher Grünanlage im Herzen Wilmersdorfs

Bundesallee 48 b-50 • 10715 Berlin  
Tel: 030/863 91 69-0  
Fax.: 030/873 82 86  
www.werner-bockelmann.de



WERNER-BOCKELMANN-HAUS  
gemeinnützige GmbH

## Gitarrenunterricht

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk  
Berlin-Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass





# Liebe Kinder!

## Kirche für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen

Der Kindergottesdienst findet im Gemeindesaal, Wilhelmsau 118a statt.

### Sonntag, 10. Januar

Ein neues Jahr hat begonnen und die Weihnachtszeit ist mit dem 6. Januar, dem Tag der drei Könige, eigentlich zu Ende. Doch wir verfolgen den Weg des Kindes in der Krippe noch etwas weiter - denn das weihnachtliche Licht soll uns durch das ganze neue Jahr geleiten. Heute hören und sehen wir die drei Könige das Kind an der Krippe begrüßen. Frau Franken begleitet uns dabei musikalisch.

### Sonntag, 17. Januar

Als Maria und Josef wenige Tage nach der Geburt ihres Kindes in den Tempel gehen, um Gott zu danken, geschieht etwas Merkwürdiges. Ein alter Mann namens Simeon gerät außer sich vor Freude und begrüßt das Jesuskind als Retter und Erlöser. Zu dieser Geschichte singen wir Lieder mit Christian Lindhorst.

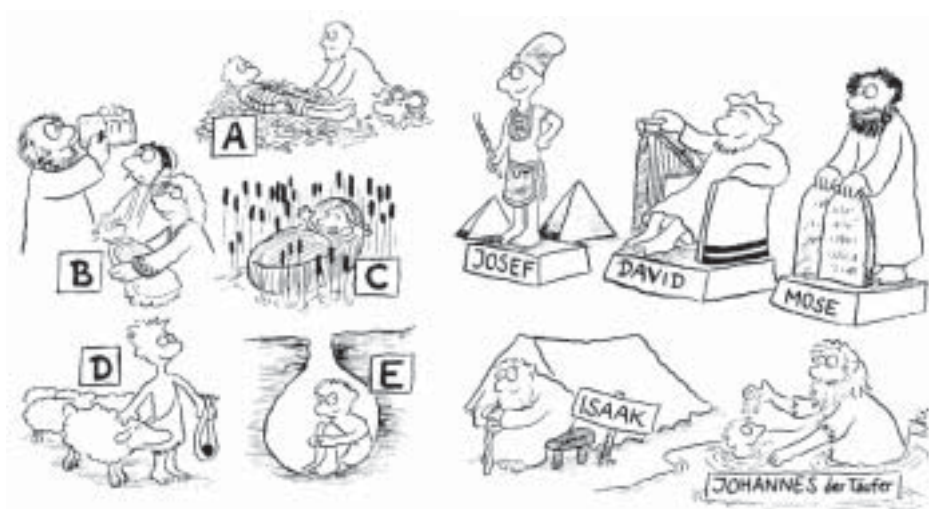
### Sonntag, 24. Januar

Wenn Kinder größer werden, machen die Eltern sich oft Sorgen. Das war auch bei Maria und Josef so. Sie waren mit dem zwölfjährigen Jesus im Tempel. Erst auf dem Heimweg merken sie, daß er nicht mehr bei ihnen. Eine aufregende Suche beginnt. Heute singen wir mit Frau Franken und auch das Kindercafé ist geöffnet.

Und wieder einmal ging ein Jahr zu Ende und ein neues beginnt. Es ist wie überall im Leben. Dinge verändern sich, Kinder werden groß, Eltern werden alt, Kinderseiten-schreiber wechseln und Dinge verwandeln sich. Über Verwandlungen in der Bibel haben wir an dieser Stelle schon vor acht Jahren einmal berichtet - falls ihr euch erinnert - diesen Monat wollen wir über Kinder in der Bibel berichten. Und wie sich eine Zeitung verwandelt, das seht ihr ab nächsten Monat. Wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute !

## Ratebild: Kinder in der Bibel

Auch die großen Leute in der Bibel haben klein angefangen. Welches Kinderbild gehört zu welchem Erwachsenen ?



### Sonntag, 14. Februar

Auch nach den Winterferien richten wir unseren Blick darauf, wie es mit Jesus weiterging. Plötzlich erscheint er, den meisten Menschen ganz unbekannt, am Jordan und läßt sich von Johannes taufen. Da geschieht etwas Merkwürdiges.

Davon werden wir heute erzählen und darüber nachdenken, was das heißt: getauft sein. Frau Franken singt mit uns.

### Sonntag, 21. Februar

Dass Jesus ein besonderer Mensch ist, haben die Fischer an jenem Morgen an dem großen See gleich gemerkt. Und deshalb wundern sie sich auch nicht, dass sie seinen

Worten vertrauen und noch einmal mit ihm und ihren Schiffen zum Fischen losfahren. Dabei haben sie ein Erlebnis, das ihr Leben verändern wird. Musikalisch begleitet uns heute Christian Lindhorst.

### Sonntag, 28. Februar

Es gibt Menschen, mit denen man wenig zu tun haben möchte. Das war schon immer so. Aber Jesus macht genau das nicht mit und geht zu denen, zu denen sonst niemand will. Das gibt allerdings Ärger. Am Flügel sitzt heute Frau Franken, und auch das Kindercafé ist geöffnet.

## Beate Kalytta Krankengymnastik

Bobath: Kinder & Erw. • Shiatsu • Polarity man. Lymphdrainage • Fußzonenreflex Feldenkrais • Cranio-Sacrale-Therapie

Barstr. 29, am Heidelberger Pl.  
Tel. 824 53 17

## Musikalische Früherziehung

**1. Kurs:** Musik und Bewegung für 3-4-jährige Kinder, **montags, 16.00-16.45**

**2. Kurs:** Musik und Bewegung für Kinder ab fünf Jahren mit Flöten **montags, 16.45-17.45** im Gemeindesaal. Ltg: Georgia Franken, Anmeldung Tel. / Fax: 31 50 42 60

## Kinderkantorei: Minis und Kids

**Donnerstags** im Gemeindesaal:  
Für 4-6-Jährige (Minis): 15.45-16.15,  
für 7-12-Jährige (Kids): 16.15-17.15;  
Leitung: Christian Lindhorst  
Monatsbeitrag: 10 Euro

Auflösung: A - Isak; B - Josef; C - Mose; D - Johannes; E - Josef

Beachten Sie bitte unsere Inserenten, sie helfen, "Unsere Zeitung" zu finanzieren!

**...nah und gut**

**Fehrbelliner Pl. 5 in der BfA Einkaufspassage**

Obst · Gemüse · Backwaren und Kuchenshop · Lieferservice  
Salatbar, über 40 Sorten zur Auswahl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Tel. 873 65 65

**Baustelle**

Hier entsteht ein neues Inserat. Aus Zeitmangel können wir die Arbeiten (wir machen die Zeitung als Ehrenamtliche "nebenbei") erst zur nächsten Ausgabe beenden.



Die Redaktion

Das Fachgeschäft für gutes Hören:

**HÖRIMPULS**

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT  
Meisterbetrieb

- Hörgeräte aller Fabrikate
- Hörberatung
- techn. Zubehör
- Hausbesuche
- Reparaturen

Berliner Str. 130-134  
10715 B-Wilmersdorf  
Tel.: 862 20 20

U-Bahn Bismarckstr. Linie 7,  
Bus 101, 104, 249

www.hoerimpuls.de

Grünwaldstr. 46  
10825 B-Schöneberg  
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Bayerischer Pl.  
Linien 4 + 7

**GLASEREI**

Reparaturen · Schleifarbeiten  
Schaufenster · Bildereinrahmung  
☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 · 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 · Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Hunold & Co. Bestattungen GmbH**

110 Jahre im Familienbesitz in B-Schöneberg  
Geschäftsführerin: Martina Jacobson-Sehring



Bestattungsvorsorge  
Auf Wunsch Hausbesuche  
Ausführliche unverb. Beratung  
Bestattungskosten-Vorfinanzierung  
Eriedigung aller Formalitäten  
im Sterbefall

www.hunold-bestattungen.de

☎ Tag + Nacht **781 16 85**

10825 B-Schöb · Koburger Straße 9

**IN WILMERSDORF**



ANWALTSBÜRO  
**ANDREA HAASER**

RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 · 10715 BERLIN · DETMOLDER STR. 4

**MALERMEISTER**

Andreas Gonska

☎ 822 82 83 Funk: 0172 460 36 20

Ausführung sämtlicher Maler-  
und Tapezierarbeiten  
Speziell für den privaten  
Wohnbereich



www.eimer-voll.de

Alles gut beDACHt?

**Kro Wo** GmbH  
Dachdeckerei

Flachdach · Ziegeldach · Bau- und Klempnerarbeiten

Mühlenstr. 30 · 12247 Berlin · Tel.: 873 06 60 · Fax 873 06 70

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

**Qualitätswäscherei Ringhof**  
10717 Berlin · Umlandstr. 133

Unsere Leistungen:

- Groß-Teile-Dienst · Schrankfertige Kilo-Wäsche
- Wäsche nie mangeln · Federbettenwäscherei
- Gardinen-Wäscherei, nach abmachen und anbringen · Fensterputzen

Wir holen ab und liefern:

☎ 873 79 17



Seit über 150 Jahren im Familienbesitz  
**Hahn Bestattungen**

Große Sarg- und Urnenausstellung in jeder unsere 8 Filialen · Eigene Feierhalle  
Günstige Sterbegeld-Versicherungen · Zusendung des Vorsorge-Ordners  
Tag und Nacht **75 11 0 11** Hausbesuche in ganz Berlin



Über 100 Jahre in Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**  
10715 Berlin, Berliner Str. 22

Telefon Tag und Nacht  
**822 87 97 oder 820 09 20**

www.Bestattungen-Schuster.de

vorzeitige vertragliche  
Bestattungsregelungen  
auf Wunsch Hausbesuch



Erdbestattungen  
Feuerbestattungen

Überführungen  
In- und Ausland  
Seebestattungen

Friedwald  
Naturbeisetzungen  
im Ausland  
Diamantbestattungen  
Gedenkurnen

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

**Marien-Apotheke**

Älteste Apotheke in Wilmersdorf



Inhaberin Yvonne Sommerer

10715 Berlin-Wilmersdorf

Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Umlandstr. 86 · 10717 Berlin  
Tel.: 864 78 70/80 · Fax 864 78 787



## Bibel lesen und Glaubensinformation

"Amos"-Bibelseminar, Pfn. Plehn-Martins und Pfr. Peter Martins - Sonnabend, 27.2., 11-16 Uhr, Anbau der Kirche, WA 119.

**Hausbibelkreis für Jung und Alt**, Ursula Schönthaler: n. V.; Tel. 861 12 68, abends

**Bibelstunde**: im Gesellschaftsraum des Werner-Bockelmannhauses, Bundesallee 50: Donnerstag, 14.1. und 18.2. um 16.30.

**Abendmahlsgottesdienst im Barbara-von-Renthe-Fink-Heim**, Bundesallee 33, Zille-Stube, 6. Etage, Donnerstag, 14.1. und 18.2., 15.00.

Gern auch für Bewohner aus Nr. 34 und 34a!

## Gesprächskreise

**Treffpunkt Aue 119**, Pfn. Katharina Plehn-Martins: Dienstag, 26.1., 19.30, im Nordraum, im Anbau der Kirche;

**Literaturkreis**, Fr. Schorlemmer: n. V.

## Ehrenamtliche Mitarbeit

**Besuchsdienstkreis**: Pfr. Reichardt und Renate Kurzer-Hoppe: n. V.

**Dienstgruppe Offene Kirche**, Wally Deppe (861 33 41): Mittwoch, 21.1. und 3.3., 17.00, im Anbau, Nordraum, Wilhelmsaue 119

## Für Jugendliche

siehe S. 10

## In der Aue zu Gast

**Meetings der Anonymen Alkoholiker**, Kontakt über 453 71 33

## Musik

**Bläserkreis**, Kantor Jörg Strodthoff: jeden Dienstag 19.30, im Gemeindesaal.

**Kammerchor**, Kirchenmusiker J. Strodthoff einmal im Monat n. V., Freitag, 18.30

**Kantorei**, Jörg Strodthoff: jeden Donnerstag, 19.30 im Gemeindesaal.

**Kinderkantorei**, Christian Lindhorst: jeden Donnerstag, außer in den Ferien. Für 4 -6-Jährige 15.45 - 16.15; für 7-12-Jährige 16.15 - 17.15 im Gemeindesaal.

## Für Kinder (und Eltern)

**Musikalische Früherziehung und Flöten für Anfänger**, Georgia Franken (Tel.31 50 42 60): siehe S. 13

**Spielgruppe mit behinderten und nicht-behinderten Kindern**, Elke Wolter (Tel. 862 31 98): montags bis mittwochs 9.00 - 12.00 im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsaue 120

**Kinderkantorei** siehe unter Musik

## Offener Gemeindetreff für Jung und Alt



**Auenkeller**, jeden Freitag ab 19.00-24.00, im Kirchenkeller hinter dem Gemeindehaus.

## Extras

**Geburtstagskaffee**, Donnerstag, 7.1., 15.00-17.00, im Gemeindesaal

**Meditation**, Pfr. Reichardt: Dienstag, 5.1. und 23.2., 17.30 - 19.00 im Gemeindesaal:

**Singkreis für Senioren**, donnerstags, 10.00-11.00 im Barbara von Renthe Fink-Haus, Bundesallee 33 in der Zillestube (6. OG). Frau Norbey singt und begleitet mit Gitarre. Tel. 86 00 60

## Für ältere Menschen

**Seniorenkreis**, Pfr. Reichardt, Schw. Anneliese: 15.00-17.00 im Gemeindesaal, 8.1., H. Neumann: Bilder einer Reise durch den Oman; 22.1., H. Moser: Auf Goethes Spuren durch Thüringen - musikalisch umrahmt; 12.2., f.a.; 26.2., Impressionen aus Indien - Rajasthan, Gangesebene und der Golf von Bengalen, Pfr. A. Reichardt

**"Kirche für Neugierige"** (Altersgruppe über 60 Jahre), Pfr. Reichardt, dienstags, 16.00 - 17.30 im Anbau (Nordraum), Wilhelmsaue 119; 5.1. Bibelarbeit Epiphania; 2.2. Herr Böhme berichtet; 16.2. Bibelarbeit

**Senioren aktiv**, Pfr. Reichardt, Donnerstag, 18.2., 16.00: Treffpunkt: Salon im Gemeindehaus, Absprachen und Planungen für 2010 bei Kaffee und Kuchen

**Wanderclub "Auensnecken"**, Schwester Anneliese: montags, 14.00 - 17.00 Treffen vor der Kirche

**Handarbeitskreis**, dienstags, 12.1. und 26.1., 9.2. und 23.2., 15.00-17.00 im Anbau der Kirche, Wilhelmsaue 119.

**Aquarellmalen**, Kristin Ziewer: freitags, 10.00-12.00 im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsaue 120.

**Gedächtnis-Training**, Frau Sondermann (Tel. 89 00 90 52): dienstags, 11.00-12.30, im Anbau, Nordraum, Wilhelmsaue 119.

**Tanzmäuse** (Gesellige und Folkloretänze), Ingrid Bulkowski (75 44 28 13), mittwochs, 10.00-11.30 im Gemeindesaal.

## Höranlage im Gottesdienst

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Hinweise für besseres Hören im Gottesdienst: Wenn Sie ein Hörgerät tragen, das sich auf "T" umstellen lässt, können Sie unsere Induktionsanlage nutzen. Hierfür sind in allen Bankreihen die ersten fünf Plätze vom Mittelgang aus am besten geeignet. Auf "T" schalten und evtl. die Lautstärke anpassen. Auch die Kopfhaltung kann einen gewissen Einfluss auf die Empfangsqualität haben.

Für die Lautsprecheranlage gilt ebenfalls, dass man am besten mitten im Kirchenschiff hört. Am Rand gibt es einzelne Plätze, die von den Lautsprechern nicht ganz so gut erreicht werden können.

## Spenden für die Auengemeinde

1. **Spenden mit einem Zweck, den Sie bestimmen** (allgemeines Spendenkonto): **Evang. Auengemeinde, Kto-Nr. 1566694022, Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90**. Bitte tragen Sie den von Ihnen gewünschten **Spendenzweck** ein (z. B.: Spende für Kirchenmusik, Orgelpflege, Gemeindezeitung, Bau, KiTa, Jugendarbeit, Schmuck der Kirche, Dialonische Mittel / Armenpflege).

2. **Spenden als Gemeindegeld** (Kirchgeld-Sonderkonto) für gemeindliche Zwecke, nach Entscheidung des Gemeindegeldkirchenrats: **Evang. Auengemeinde, Kto-Nr. 1566694014, Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90**.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten erhalten Sie im Gemeindebüro. **Spendenbescheinigungen** senden wir auf Wunsch gern zu, wenn Sie auf dem Überweisungsträger Ihre **vollständige Anschrift** vermerken; bis 200,- Euro gilt der Bankbeleg.



## Evangelische Auenkirchengemeinde Wilmersdorf

**Gemeindebüro:** Wilhelmsaue 118a 10715 Berlin  
**Telefon:** 40 50 45 34-0 (außerhalb d. Öffnungsz. Anruhf.) **Fax:** 40 50 45 34-9  
**Öffnungszeiten des Büros (Küsterei):** Di, Do, Fr 9-12 und Mo, Mi 15-18 Uhr

### PfarrerIn und Pfarrer:

Dr. Christian Nottmeier, Str. am Schoelerpark 36, Tel. 402 74 22 (mit Anruhf.)

Andreas Reichardt, Str. am Schoelerpark 38, Tel. 86 39 78 67 (mit Anruhf.)

Katharina Plehn-Martins, Wilhelmsaue 118a, Tel. 861 17 63 od. 40 50 45 34- 3

### Kirchenmusiker:

Jörg Strodthoff, Wilhelmsaue 118a, Tel. 40 50 45 34-5 (mit Anruhf.)

### Gemeindekirchenrat:

Vorsitzende: Marlies Häner, Wilhelmsaue 136, Tel. d: 86 42 37 93 / p: 861 75 79

stellv. Vorsitzender u. geschäftsf. Pfarrer:  
 Andreas Reichardt, 86 39 78 67

### Gemeindejugendrat

Dakota Bittner und Marisa Schültke,  
 Tel. 40 50 45 34-6

### Jugendmitarbeiter:

Arno Strey, Tel. 40 50 45 34-6

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)

### Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro:

Sabine Sachse, Ulla Frenzel,  
 Gerda Hahn, Gabriele Richter,  
 Renate Kurzer-Hoppe

### Gemeindehelferin:

Renate Kurzer-Hoppe (*Rat und Hilfe, Besuchsdienst*), Wilhelmsaue 118a, 1. Stock, Tel. 40 50 45 34-4

### Gemeindegewester:

Anneliese Sommer, Wilhelmsaue 121,  
 Tel. 873 78 26 (mit Anruhf.)

(Sprechstunden: Mo, Di, Mi, Fr 13 -14 Uhr;  
 Anrufen auch zu anderen Zeiten möglich)

### Redaktion "Unsere Zeitung" / Werbung:

Tel. 40 50 45 34-7 (mit Anruhf.)

### Locato Raumvergabe:

Claudia Hauer, Tel. 0171/689 62 62;  
 Fax 29 666 014 (zuständig für Vermietung  
 von **Gemeindesaal** u. **Anbau**)

Anfragen bezüglich der Nutzung des  
**Auenkellers** an Frau Sachse,  
 Tel. 40 50 45 34-0

### Kindertagesstätte:

Leiterin: Monika Breß, Wilhelmsaue 118,  
 Tel. 873 66 40 (Kindergarten)

### Einrichtungen im Evang. Kirchenkreis Wilmersdorf

#### Superintendentur:

Superintendent Roland Herpich,  
 Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin,  
 Tel. 873 04 78

#### Dienste der Diakonie:

Hauspflege, häusliche Krankenpflege,  
 Tagespflege und Seniorenwohnhaus.  
 Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715  
 Berlin, Tel.: 86 39 27-0

#### Barbara von Renthe-Fink Haus

Wohnen und Pflege im Alter  
 Bundesallee 33; 10717 Berlin  
 Kontakt: Jutta Hahn, Tel. 860 06 106

#### Evangelische Familien-Bildungsstätte:

Nassauische Str. 67, 10717 Berlin, (Kir-  
 chengemeinde Am Hohenzollernplatz, Ge-  
 meindehaus, 2. Etage); Tel. 853 53 52;  
 Sprechstunden:

Mo+Mi 9.00-11.00; Di+Do 16.00-18.00

#### Ev. Krankenhauseelsorge in Wilmers- dorf (für Patienten, Angehörige, Mitar- beiter)

Martin-Luther-Krankenhaus:  
 Pfarrerin Friedewald, Tel. 8955-5520

Sankt Gertrauden-Krankenhaus: Pfarrer  
 Harzmann-Henneberg, Tel. 8272-2268

#### Anrufen kann helfen:

**Telefonseelsorge:** 0800 / 111 0111 oder  
 0800 / 111 0222 (beide Stellen 0 - 24 Uhr,  
 Anruf gebührenfrei)

#### Diakonisches Werk,

Beratungsstelle für Überschuldete  
 Schlesische Str., Tel. 691 60 78

#### Führungen durch die Kirche

Herr Strey bietet nach Verabredung Führun-  
 gen durch die Kirche an. Bei Interesse mel-  
 den Sie sich bitte unter der  
 Tel.-Nr. 40 50 45 34-6

### Im Land des Weihrauchs

Freitag, 8.1., 15.00-17.00, Gemeindesaal (S. 4)

### Franz Schubert: Die Winterreise

Sonnabend, 23.1., 18.00, Auenkirche (S. 9)

### Kammermusikensemble MEMORIAL

Freitag, 29.1., 19.30, Gemeindesaal (S. 8)

### Heinrich August Winkler liest

Sonntag, 7.2., 18.00, Gemeindesaal (S. 8)

### Ehrenamtlichen-Abend

Freitag, 12.2., 19.30, Gemeindesaal (S. 5)



Blumenhaus  
**RIEGEL**

Berliner Str. 106  
 Tel: 823 38 32  
 Fax: 897 21 58  
[www.blumenhaus-riegel.de](http://www.blumenhaus-riegel.de)



"Die kalte Jahreszeit"  
**BLUMEN**  
 können das  
 erwärmen



### Bücher und Kunstgewerbe



Schönwalder Allee 26  
 13587 Berlin - Spandau  
 Tel. 3 35 24 31

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:30-18:00 Sa 9:30-14:00  
 U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45  
 Parkplätze am Haus  
[www.buchhandlung-johannesstift.de](http://www.buchhandlung-johannesstift.de)